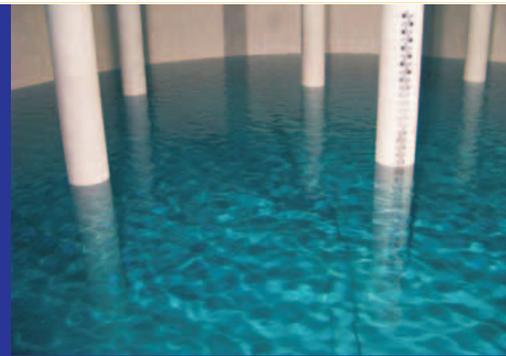




Murnau

Unser Standort





Wasserversorgung
(Hochbehälter „Am Eichholz“)



Abwasserbeseitigung
(Klärschlamm-trocknungshalle)



Tiefgaragen
(park & ride am Bahnhof)



Stromerzeugung
(Photovoltaikanlagen am Klärwerk)



Fernwärmeversorgung
(Hackschnitzelheizwerk Kemptelpark)

Gemeindewerke murnau

Viehmarktplatz 1

Tel: 08841 / 48929-0

Fax: 08841 / 99 5 88

www.gemeindewerke-murnau.de

Liebe Soldatinnen und Soldaten,

im Namen der Marktgemeinde Murnau darf ich Sie bei uns herzlich willkommen heißen.

Seit 1956 ist Murnau Standort der Deutschen Bundeswehr und das Miteinander von zivilem und militärischem Leben hat bei uns eine lange und feste Tradition. Von Anfang an gehörten Soldaten zu unserem Ortsbild und die guten Beziehungen zu ihnen entwickelten sich schnell zu Freundschaften und Partnerschaften, zumal die fruchtbare Zusammenarbeit auf vielfältigen Gebieten intensiviert wurde.

Im öffentlichen Leben des Marktes Murnau tritt die Bundeswehr durch eine Abordnung an der Fronleichnamprozession und dem Volkstrauertag in Erscheinung. Immer wieder fand und findet das feierliche Gelöbnis von Soldaten und Soldatinnen in unserem Markort statt. Bei zahlreichen Einsätzen, wie beispielsweise beim Pfingsthochwasser 1999, leisteten die Soldaten wichtige Hilfe für die Bevölkerung. Der „Tag der offenen Tür“, zuletzt im August 2008, bietet für die Bevölkerung Möglichkeiten, sich über Aufgaben und Ausstattungen vor Ort zu informieren. Im Mai 2010 unterzeichneten Vertreter der Bundeswehr und der 1. Bürgermeister die Patenschaft zwischen der 1. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 293 und der Marktgemeinde Murnau.

Nach der Auflösung der Kimmelkaserne im Jahr 1995, fiel im Februar 2001 die überraschende Entscheidung des Bundesverteidigungsministeriums, auch die Werdenfelser Kaserne aufzulösen.

Glücklicherweise konnte dieses Damoklesschwert mit vereinten Kräften abgewendet werden. Die Bundeswehr stärkt nicht nur die Wirtschaftskraft des Marktes, sondern trägt auch dazu bei, Meinungsvielfalt und Offenheit zu bewahren und zu fördern.



Ich danke den Vertretern der Bundeswehr für die gute Zusammenarbeit, für den Beitrag zur Sicherung des Friedens in der Bundesrepublik Deutschland - und damit auch für uns hier in Murnau. Für die vielfältigen Aufgaben wünsche ich unseren Soldatinnen und Soldaten eine erfolgreiche Umsetzung ihres Auftrages sowie stets eine feste Portion Soldatenglück.

Fühlen Sie sich wohl in Murnau, nehmen Sie Anteil am Leben in unserer Gemeinde und seien Sie uns noch einmal herzlich willkommen.

Ihr
Dr. Michael Rapp
1. Bürgermeister
Markt Murnau a. Staffelsee

Grußwort des Standortältesten Murnau

Liebe Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verehrte Gäste, seien Sie sehr herzlich in der Werdenfelser Kaserne und in unserer Garnisongemeinde der Marktgemeinde Murnau willkommen. Am Standort Murnau befinden Sie sich an einem der schönsten Standorte der Bundeswehr mit einer langen militärischen Tradition.

Hier befinden Sie sich an einem Standort, der vor noch nicht allzu langer Zeit aufgelöst werden sollte – fast schon geschlossen war, der sich aber innerhalb kürzester Zeit wieder zu einem leistungsfähigen und zukunftsorientierten Standort unserer Streitkräfte in Süddeutschland entwickelt hat.

Aufgrund der besonderen Einbindung in den Standort und die freundschaftliche Verbundenheit mit der Bevölkerung in unserer Marktgemeinde, haben viele daran mitgewirkt, diesen einmaligen Standort im Werdenfelser Land zu erhalten – nicht aus rein politischen oder wirtschaftlichen Interessen, sondern aus meiner Sicht, vor allem auch aus persönlicher Verbundenheit mit unseren Soldatinnen und Soldaten.

Die Kompanien und das Bataillon in der Werdenfelser Kaserne haben ihr Gesicht mittlerweile deutlich verändert und so heißen Sie nun auch Einheiten der Streitkräftebasis in Murnau willkommen.

Die Streitkräftebasis wurde geschaffen, um die Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe und Marine durch Übernahme querschnittlicher Aufgaben zu entlasten und um für die Auslandseinsätze der Bundeswehr leistungsfähige, moderne und einsatzoptimierte Kräfte zur Verfügung zu stellen.

Für die weltweite, militärische IT-Anbindung deutscher Einsatzkontingente ist das Führungsunterstützungsbataillon 293 in der Lage, mit hoch qualifiziertem Personal und modernster mobiler Digitaltechnik die Führungsfähigkeit der Bundeswehr an jedem Ort der Welt sicher zu stellen.



Die 5. Kompanie des Feldjägerbataillons 451 hat sich zu einer Kompanie mit enorm breitem und anspruchsvollem Einsatzspektrum entwickelt und stellt regelmäßig Personal für die Auslandseinsätze der Bundeswehr.

Das Personal der Sanitätsstaffel und Zahnarztgruppe stellt die ständige sanitätsdienstliche Versorgung der Soldatinnen und Soldaten des Standortbereiches sicher und nimmt, wie alle Einheiten des Standortes, regelmäßig an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teil.

Das Standortserviceteam und dessen Personal hält uns Soldatinnen und Soldaten für unseren täglichen Ausbildungs- und Übungsbetrieb den Rücken frei.

Für Ihre Zeit im Standortbereich Murnau wünsche ich Ihnen alles Gute und eine erlebnisreiche Zeit. Genießen Sie die vielfältigen Reize unserer Region.

Grußwort Bürgermeister	1	4./Führungsunterstützungsbataillon 293.	15
Grußwort des Standortältesten Murnau	2	5./Führungsunterstützungsbataillon 293.	16
Impressum	3	6./Führungsunterstützungsbataillon 293.	17
Branchenverzeichnis.	4	Sanitätsstaffel Murnau	18
Die Geschichte des Standortes Murnau am Staffelsee	5	Das Feldjägerdienstkommando Murnau	19
Murnau am Staffelsee als Garnisonsstandort	8	Bundeswehrdienstleistungszentrum	
Führungsunterstützungsbataillon 293	10	Landsberg Standortservice Murnau	20
Der Stab und die 1./Führungsunterstützungsbataillon 293	11	Weitere Organisationen und Dienststellen am Standort	21
2./Führungsunterstützungsbataillon 293.	12	Weitere Standorteinrichtungen	25
3./Führungsunterstützungsbataillon 293.	14	Zeittafel 1958 – bis heute	26

KARG'S BRÄUSTÜBERL

Gutbürgerliche bayerische Küche

Ein Besuch lohnt sich immer!

Klaus Göpfert
 Untermarkt 27. 82418 Murnau
 Telefon 08841/8272 Fax 90998
www.kargsbraeustueberl.de



SPORT FUNDGRUBE

Markensportartikel billiger

Am Schlageis 7 • 82418 Murnau • Telefon 08841 678899

IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN
 ■ INTERNET
 ■ KARTOGRAFIE
 ■ WERBEMITTEL



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit den Soldaten der Werdenfelser Kaserne. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Standortfeldwebel entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte

urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Quellennachweis:
 Titelfoto: Foto Stoess
 restliche Fotos: Bundeswehr Murnau
 Umschlagseite 4: Katja Liebermann

**mediaprint WEKA
 info verlag gmbh**
 Lechstraße 2
 D-86415 Mering
 Tel. +49 (0) 8233 384-0
 Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de

www.mp-infoverlag.de
www.alles-deutschland.de
www.mediaprint.tv

82418067 / 1. Auflage / 2010

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Autohaus	5	Möbelspedition	7
Bayerische Gaststätte	3	Schlachtbetrieb	4
Bildungseinrichtung	23	Schwimmbadbau	7
Broschürendruck	13	Seilbahn	13
Bundeswehrverband	7	Sportartikel	3
Druckerei	13	Sportgeschäft	3
Finanzdienstleistung	4	Tiefgaragen	U2
Fortbildung	23	Umzugsunternehmen	7
Freizeitangebote	13	Versicherungen	4
Gemeindewerke	U2	Weiterbildung	23
Metzgerei	4		

U = Umschlagseite

Generalagentur Christian Wimmer

Am Egart 20, 82418 Murnau am Staffelsee
Tel. 08841 3777, info.wimmer@continentale.de

- Anwartschaftsversicherung/Option
- Krankenhaustagegeld
- Auslandsreisekrankenversicherungsschutz

**Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung?
Rufen Sie uns an.**

Exklusiver Versicherungsschutz vom
Empfehlungsvertragspartner der



Förderungs-gesellschaft
des Deutschen
Bundeswehrverbandes mitli



„Ich war noch niemals in“ Dann los!

allesdeutschland

www.alles-deutschland.de

Schlachtbetrieb KRÖNAUER

Olympiastraße 5
82447 Spatzenhäusen
Tel.: 08847/6124

Öffnungszeiten:

Do – Fr: 7.30 – 12.00 13.30 – 17.00
Sa: 7.30 – 12.00

Die Geschichte des Standortes Murnau am Staffelsee

11. Jahrhundert und davor

Die Gegend um Murnau wurde bereits in vorchristlicher Zeit besiedelt. Bereits zur Zeit der Römer gab es einen Handelsweg, die so genannte Rottstraße, von Bozen über den Brennerpass, ins obere Isar- und Loisachtal, der bis ins 19. Jahrhundert Bestand hatte. Auf dem mittlerweile abgetragenen Moosberg im Murnauer Moos ließen sich sogar Zeichen keltischer Besiedlung finden. Damals war Murnau nicht mehr als eine mehr oder weniger befestigte Poststation mit dem Namen Murau oder Mureau. Der Name auf den sich später Murnau bildete, bezog sich auf das jetzige Murnauer Moos (Mure) und das Loisachtal (Aue).

12. bis 16. Jahrhundert

Murnau wird um 1150 das erste Mal urkundlich erwähnt. Um 1300 wird die Kirche St. Nikolaus erstmals in einem Schriftstück genannt. Die erste urkundliche Nennung der Burg Murnau erfolgt 1324. Ludwig der Brandenburger bestätigt 1350 dem Markt Murnau den Blutbann, das Niederlagerecht, den Wochenmarkt am Mittwoch und den Michaelimarkt. Um 1400 erhält Kloster Ettal für sein Gericht Murnau die bisher vom Landgericht Weilheim ausgeübte Hochgerichtsbarkeit. Die erste Ortsansicht (das Schloss) von Philip Apian datiert aus dem Jahre 1560.

17. und 18. Jahrhundert

1632–1648: Besetzung durch Schweden und Franzosen und Einquartierungen kaiserlicher Truppen während des Dreißigjährigen Krieges. 1634 bricht die Pest aus. Die Kirche St. Nikolaus wird von 1717 bis 1734 neu erbaut. 1722 wird der Leonhardi- und der Skapuliermarkt bewilligt.

19. Jahrhundert

1803 wird das Kloster Ettal säkularisiert und das Landgericht Murnau aufgehoben. Murnau wird dem Landgericht Weilheim zugeordnet. Das Rathaus wird 1842 neu erbaut. Mitte des 19. Jahrhunderts wird fast die komplette Bausubstanz Murnaus in einem verheerenden Stadtbrand zerstört. Der sich anschließende Wiederaufbau führte zu dem sich heute dar-



Wir sorgen für
Ihre Mobilität!



RESCH

Autorisierter Mercedes-Benz
Verkauf, Service & Vermittlung

Heinz Resch & Co. OHG
Ammergauer Str. 64, 86971 Peiting
Tel.: (0 88 61) 25 08-0
www.autohaus-resch.de



Marktbrand Murnau

Die Geschichte des Standortes Murnau am Staffelsee

bietenden geschlossenem Ortsbild. 1879 wird die Bahnlinie Weilheim–Murnau eröffnet, 1889 die Bahnlinie Murnau-Garmisch. 1900 folgt die Eröffnung der Bahnlinie Murnau-Oberammergau.

20. Jahrhundert

Anfang des 20. Jahrhunderts wird auf Initiative Emanuel von Seidls das Ortsbild verändert.

Die beiden Künstlerpaare Gabriele Münter, Wassily Kandinsky und Marianne von Werefkin, Alexej Jawlensky hielten sich 1908 zum ersten Mal in Murnau zu gemeinsamem Malen auf. Ihre Bilder, die sie von dem Ort und seiner Landschaft bis 1914 malten, machten den Ort einem internationalen Kunstpublikum weltweit bekannt. Diese Zeitspanne vor dem Ersten Weltkrieg prägte in der Kunstgeschichte den Begriff „Murnauer Zeit“. Sie ist unmittelbar mit diesen vier Künstlern zu verbinden und kennzeichnet stilistisch in der Malerei die Entwicklungsphase vom Expressionismus zur Abstrakten Kunst. Heute zählen zu den herausragenden kulturellen Attraktionen von Murnau das 1999 renovierte Münter-Haus („Russenhaus“), das Münter 1909 kaufte, in das sie mit Kandinsky einzog, und das Schlossmuseum mit seiner Kunstsammlung.

Von 1923 bis 1933 lebt und wirkt der Schriftsteller Ödön von Horváth in Murnau. 1924 wird eine private Höhere Mädchenschule (später Gymnasium) gegründet. Das neue Krankenhaus, gestiftet von Dr. h. c. James Loeb, wird 1932 erbaut. In der Zeit des Dritten Reichs erhält Murnau erstmals eine Garnison (Gebirgstruppe). Christoph Probst, ein 1919 in Murnau geborenes Mitglied der Weißen Rose, wird 1943 in München hingerichtet. Zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges waren polnische Offiziere in der Werdenfeller Kaserne (Oflag VII-A) inhaftiert.

1953 wird die Berufsgenossenschaftliche Unfallklinik im Südosten des Ortes eröffnet, die seitdem ständig erweitert wurde. Das Goethe-Institut öffnet 1954 seine Pforten. 1956 und 1971 werden die Kasernen durch die

Bundeswehr wieder belegt, wovon eine der Kasernen (Kemmel-Kaserne) bereits 1994 wieder geschlossen wurde. Das Staffelsee-Gymnasium wird 1967 zur Vollschule ausgebaut. 1972 wird Murnau vom Landkreis Weilheim abgetrennt und Garmisch-Partenkirchen zugeordnet. Das Murnauer Moos wird 1980 Naturschutzgebiet. 1993 wird das Schlossmuseum eröffnet. Von 1998 bis 2000 wird der historische Ortskern saniert. Das umgestaltete Münterhaus wird 1999 wiedereröffnet. 2000 werden Fußgängerzone und Tiefgarage eingeweiht.

Murnau ist zudem Garnisonsstandort der Bundeswehr und war Standort der Gebirgsjägerbrigade 22, ab 1981 Panzergrenadierbrigade 22, später Panzerbrigade 22, die der 1. Gebirgsjägerdivision in Garmisch-Partenkirchen unterstellt war. Am 21. März 1993 wurde der Großverband aufgelöst.

Seit 1966 beherbergt Murnau zudem ein Fernmeldebataillon. Zunächst als Gebirgsfernmeldekompanie 8 1956 in Mittenwald aufgestellt, wurde das Gebirgsfernmeldebataillon 8 (später umbenannt in Gebirgsfernmeldelehrbataillon 8, danach Gebirgsstabsfernmeldelehrbataillon 8) nach Murnau verlegt, wo es bis zum 31. März 1994 in der ehemaligen Kemmel-Kaserne (benannt nach einem Berg in Belgien) stationiert war. Zum



Murnauer Ortsansicht mit Nikolauskirche

1. April 1994 erfolgte der Umzug in die wesentlich kleinere, aber modernere Werdenfeller Kaserne am nördlichen Ortsrand von Murnau. Seit 1. Januar 1996 sind Murnauer Soldaten regelmäßig in Auslandseinsätzen der Bundeswehr (IFOR, SFOR, EUFOR, TF FOX, KFOR, ISAF) vertreten. Im Zuge der Umstrukturierung der Bundeswehr und der damit verbundenen Auflösung der 1. Gebirgsdivision (GebDiv) wurde das Bataillon 2006 zum Führungsunterstützungsbataillon 293 umbenannt und der Streitkräftebasis (SKB) unterstellt. Nach der Strukturplanung der Bundeswehr sollte der Standort Murnau ursprünglich eigentlich komplett aufgelöst werden. Es wurde aber lediglich die Fahrschulkompanie aufgelöst. Seit der Herausgabe des Stationierungskonzepts der Bundeswehr im November 2004 besteht für die Werdenfeller Kaserne Struktursicherheit. Zusätzlich sind in der Werdenfeller Kaserne die 5. Kompanie des Feldjägerbataillon 451 und die Sanitätsstaffel Murnau stationiert.

21. Jahrhundert

2001 folgen die Einweihung des neuen Kurparks und des Münter-Platzes sowie des neuen Staffelsee-Gymnasiums. Die Marktgemeinde hat im Jahr 2002 das Gelände der ehemaligen Kimmel Kaserne, jetzt Kimmelpark erworben. Das Gelände wird zur Zeit in einen Gewerbe- und Wohnpark umgebaut. Im Zuge der Auflösung der 1. Gebirgsdivision 2001 sollte das GebSt/FmLehrBtl 8 komplett aufgelöst werden. Es ist aber vor allem dem hohen Engagement der Marktgemeinde und des Landkreises zu verdanken, dass der Auflösungsbeschluss Ende 2004 ausgesetzt wurde und das Bataillon nun als Führungsunterstützungsbataillon 293 neu aufwächst.

Quelle: Wikipedia



**SCHWIMM
BAU
SERVICE GmbH**
www.schwimmbau.de

Breite 2 · 82418 Murnau
Telefon 0 88 41/61 22 0 · Fax 0 88 41/61 22 22

**RAHMENVERTRAGSPARTNER
AUSWÄRTIGES AMT UND BUNDESWEHR**

Schweinsteiger
UMZÜGE
.....seit 1833




Kostenfreier Ruf: 0800 - 10 33 103 www.schweinsteiger.com

Wer viel gibt, kann viel verlangen!
Wir tun es. Für Sie!

Informieren Sie sich unter www.dbwv.de
oder schreiben Sie an den Deutschen Bundeswehrverband
Katharinenstr. 13/137, Bonn-Ludwig 53030

- Es geht um Ihren Beruf.**
Wir vertreten Ihre Interessen.
Wir sichern Ihre Rechte.
- Es geht um Ihre Sicherheit.**
Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz
in dienstlichen Angelegenheiten.
- Es geht um Rat und Hilfe.**
Wir beraten Sie unentgeltlich.
Wir helfen Ihnen in Notlagen.
- Es geht um Service.**
Wir bieten Ihnen finanzielle Vorteile
durch Angebote der Förderungsgesellschaft (FöG) des DBwV.
- Es geht um Ihr Einkommen.**
Wir kämpfen für eine gerechte
Besoldung und Versorgung.
- Es geht um Sie! Darum**



Deutscher
Bundeswehrverband

Murnau am Staffelsee als Garnisonsstandort

Mit dem Bau der „Artilleriekaserne“ (1936 – 1938) wird Murnau zum Garnisonsort. Die IV. schwere Abteilung des Gebirgsartillerieregiments 79 der 1. Gebirgsdivision wurde in dieser Kaserne untergebracht. Im Jahre 1939 erfolgte die Umbenennung der „Artilleriekaserne“ in „Kemmel-Kaserne“. Namensgeber war die große Durchbruchsschlacht am 16. April 1918 beim Kemmelberg in Flandern, bei der das Alpenkorps im britischen Frontsektor eine Schlüsselstellung stürmte.

Ebenfalls 1939 stand die „Panzerjägerskaserne“ – die heutige „Werdenfelser Kaserne“ (links) – kurz vor ihrer Fertigstellung. Vorgesehen für die Gebirgs-Panzerjägerabteilung 44 konnte sie jedoch wegen des bevorstehenden Polenfeldzuges nicht mehr bezogen werden. Nach dem Ende des Polenfeldzuges zogen im Oktober 1939 gefangene polnische Offiziere in die Panzerjägerskaserne ein. Die Bewachung des Offizierlagers (OfLag VII A) übernahm ein Landesschützenbataillon, das in der Kemmel-Kaserne untergebracht war.

Nach der Befreiung der polnischen Offiziere durch die im April 1945 in Murnau eingerückte 10. US-Armored-Division und der Auflösung des

OfLag VII A beherbergte die Panzerjägerskaserne die IRO – eine Organisation von Nationaltschechen, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollten (1946 – 1955).

Im Anschluss an die IRO war in dieser Kaserne der so genannte „Labor-service“ untergebracht; eine aus deutschen und amerikanischen Freiwilligen bestehende Arbeitsgemeinschaft der US-Army. Mit der Aufstellung der Bundeswehr zog die Standortverwaltung Murnau in die Panzerjägerskaserne ein (1956).

Im Herbst 1956 zogen die Quartiermeisterkompanie 4, das Flugabwehrbataillon 4 und der Feldjägerzug II/4 ein. In den folgenden Jahren wurden weitere Einheiten der 4. Jägerdivision in Regensburg in die Panzerjägerskaserne einquartiert, seit 1958 jedoch auch Einheiten der 1. Gebirgsdivision: das Panzerbataillon 244, die Stabskompanie der Panzergrenadierbrigade 24 und das Versorgungsbataillon 246.

1964 wurde die „Panzerjägerskaserne“ in „Werdenfelser-Kaserne“ umbenannt und beherbergte ab 1966 das Gebirgsfernmeldebataillon 8 und



Feierlicher Einmarsch in Murnau 1966



Kemmel Kaserne

die Fernmeldeausbildungskompanie 1./8, die dann 1981 in die Kimmel-Kaserne umzogen.

Nachdem vom Kriegsende bis zum 24. Januar 1947 die 12. US-Pioniere in der Kimmel-Kaserne stationiert waren, zog 1947 die US-Army-Engineer-School, die 1957 zur US-Engineer-School Europe erweitert wurde, hier ein. Ebenfalls 1957 wurde die Kimmel-Kaserne in „Kimbrow-Kaserne“ umgetauft. Bis 1971 waren in dieser Kaserne weitere Einrichtungen der US-Streitkräfte angesiedelt, so die Quartiermeister-School (vorher Lenggries), das Executive and Career Development (seit 1964 in Oberammergau).

Aus den verschiedenen Einrichtungen der US-Streitkräfte in der Kimbro-Kaserne wurde 1966 das Maintenance and Readiness Department gebildet. Im Juni 1971 wurde die US-Schule in Murnau geschlossen und nach Vilseck / Oberpfalz verlegt. Damit standen Kaserne, Standortübungsplatz und Gerätepark frei zur Belegung durch die Bundeswehr.

Oberstleutnant a.D. Ernst Krönner weist in seiner Schrift „Murnau – Deine Garnison“ (Ausgabe 1979) darauf hin, dass sich die Amerikaner

„keineswegs auf ihre militärischen Aufgaben beschränkten, sondern mit viel Energie und gutem Willen dazu beigetragen haben, die Härte der Nachkriegszeit zu mildern, ein gutes Klima zwischen der Bevölkerung und der US-Army zu schaffen und das Verständnis zwischen Deutschen und Amerikanern zu fördern“.

Nach der Räumung der Kimmel-Kaserne durch die US-Streitkräfte – die Umbenennung von Kimbro-Kaserne in Kimmel-Kaserne war bereits am 17. August 1973 erfolgt – zogen Ende 1973 das Verteidigungskreiskommando 653 und das Gebirgssanitätsbataillon 8 der 1. Gebirgsdivision (aus Kempten kommend) ein. Mit der Verlegung des Gebirgssanitätsbataillons 8 (1981) wurde das Gebirgsfernmeldebataillon 8 von der Werdenfelser Kaserne in die Kimmel-Kaserne verlegt, während in die Werdenfelser Kaserne die Panzergrenadierbrigade 22 mit dem Panzergrenadierbataillon 222 und 221 sowie die Stabskompanie einzogen.

Nach deren Auflösung kam es am 01.04.1994 zum Rückumzug des GebFm-LehrBtl 8. Zuletzt wurde das GebSt/FmLehrBtl 8 im April 2005 außer Dienst gestellt und gliederte sich am 01.10.2005 als FüUstgBtl 293 in die SKB ein.



Werdenfelser Kaserne um 1960



Luftbild Werdenfelser Kaserne

Führungsunterstützungsbataillon 293



Das Führungsunterstützungsbataillon 293 stellt durch Einsatz und Betrieb seiner mobilen Mittel und Kräfte des IT-Systems der Bundeswehr vorrangig die anteilige Informationsversorgung der Bundeswehr in den Einsatzgebieten als technische Voraussetzung für die Vernetzte Operationsführung und die Führungsunterstützung zur Gewährleistung der nationalen Führungsfähigkeit mit hochmoderner, digitaler IT-Ausstattung sicher.

Es stellt bei Übungen und in Einsätzen Anteile des Kommunikationsnetzes sowie zentrale und dezentrale Anwendungen für den Nutzer bereit. Zusätzlich stellt es die informationstechnische Anbindung der Einsatzgebiete nach Deutschland sicher. Der Schwerpunkt des Auftrages des Bataillons liegt hierbei in der Unterstützung von Eingreifoperationen.

Der Verband ist heute mit seinen rund 850 Soldatinnen und Soldaten Teil der Führungsunterstützungskräfte der SKB, die die Teilstreitkräfte Heer, Luftwaffe und Marine sowie den Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr durch die Wahrnehmung von Aufgaben, die streitkräftegemeinsam effektiver und effizienter erbracht werden können, unterstützt. Im Oktober 2008 trat in der SKB die „Einsatzmoderate Strukturanpassung“ kurz EmSA in Kraft. Diese hatte zur Folge, dass nun alle Kompanien und der Stab des Führungsunterstützungsbataillons 293 mit Soldaten aus den Uniformträgerbereichen Heer und Luftwaffe durchmischt sind. Zur Erfüllung des Auftrages stehen dem Bataillon neben dem Bataillonsstab sechs Kompanien zur Verfügung: Die Stabs- und Versorgungskompanie, vier Einsatzkompanien mit je zwei Deployable Communication and Informationssystem Moduls (DCM) und eine Grundausbildungskompanie. Das Bataillon ist in Gänze vollbeweglich mit Fahrzeugen für die operative Verlegbarkeit in die Einsatzgebiete und für die taktische Beweglichkeit der eigenen Kräfte und Mittel in den Einsatzgebieten ausgestattet.

Das Bataillonswappen

Das Wappen des Bataillons, Ausdruck gewachsener Tradition in Verbindung mit der Gemeinde, ist wie folgt zu beschreiben:

„In weiß und blau schräg gerautet, ein zweifüßiger, rot gekralter, zwei goldene Fernmeldeblitze speiender grüner Lindwurm, überlegt mit einer silbernen Edelweissblüte mit goldenen Staubgefäßen.“

Ein „in links hin gewendeter, widerschauender, grüner Lindwurm“ , so lautet die alte Beschreibung. Warum gerade ein Drachen auf dem Schild abgebildet war, ist in einer Sage begründet: Es ist wohl schon einige Zeit her, dass Drachen auf der Erde ihr Unwesen trieben. So ein Ungetüm lebte auch nahe dem Murnauer Moos in einer Höhle und versetzte die Bewohner des Umkreises in Angst und Schrecken. So manch mutiger Ritter war schon ausgezogen, um das fürchterliche Tier zu erledigen. Aber wenn es dem verwegenen Mann seinen stolzen Federbusch versengte und ihm den todbringenden Atem des Drachen entgegen brannte, war der Ritter froh, wenn das Pferd einfach durchging. Ein kluger Schusterbub aus Murnau versuchte es deshalb mit einer List. Er nahm das Fell eines Kalbes und füllte es mit Kalk. Dann nähte er es zu und stellte den Köder vor die Höhle des Drachen. Als das Untier am nächsten Morgen aus seiner dunklen Behausung kroch und das Kalb erblickte, machte es sich in mit einem Satz darüber her und verschlang es mit Haut und Haar. Weil ihm der vermeintliche Leckerbissen die Kehle etwas trocken machte, flog der Drachen zum Staffelsee hinunter, senkte den Wasserspiegel um ein paar Zentimeter mit seinem Durst – und erlag seinem Schicksal: Es hatte ihn schlichtweg zerrissen.

Sollten Sie bei dieser Version stutzen und mit Recht fragen, woher dann der Name „Drachenstich“ – hier soll der Drachen gelebt haben – am Murnauer Moos stammt, sei beigefügt, dass es vom Tod des Tieres mehrere Versionen gibt, unter anderem auch die, dass der Schusterbub das Untier mit einer mächtigen Lanze erlegt habe.

Der Stab und die 1./Führungsunterstützungsbataillon 293

Der **Bataillonsstab** – kurz Stab genannt – unterstützt den Bataillonskommandeur bei der Führung des Bataillons. Der Stab bereitet in seinen fünf einzelnen Führungsgrundgebieten – auch Sachgebiete genannt – Entscheidungen der Bataillonsführung vor.

Das **Führungsgrundgebiet 1** nimmt alle organisatorischen Aufgaben zur Sicherstellung der personellen Einsatzbereitschaft wahr. Darüber hinaus ist es für die Sicherstellung der personellen Einsatzbereitschaft der unterstellten Kompanien für die Teilnahme an Einsätzen im Rahmen des vorgesehenen Einsatzspektrums sowie der Bearbeitung aller Personalangelegenheiten des Bataillons verantwortlich.

Das **Führungsgrundgebiet 2** überwacht alle Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der militärischen Sicherheit, nimmt die Aufgaben im Militärischen Nachrichtenwesen wahr und ist Bindeglied zur Polizei, zur Militärpolizei und dem Militärischen Abschirmdienst.

Das **Führungsgrundgebiet 3** plant, steuert und überwacht alle Vorhaben sowie die Aus- und Weiterbildungen im Bataillon, es überwacht die Einsatzausbildung der unterstellten Kompanien und legt Übungen an.

Das **Führungsgrundgebiet 4** nimmt alle organisatorischen Aufgaben zur Sicherstellung der materiellen Einsatzbereitschaft wahr. Es plant und steuert die Versorgung, die Materialbewirtschaftung, die vorbeugende Materialerhaltung und die Bergung von Schadmaterial.

Das **Führungsgrundgebiet 6** ist neben der IT-Nutzerbetreuung für Angehörige des Stabes, für die IT-Sicherheit im Verband sowie für die Interne zuständig. Die Mitarbeiter/-innen dieses Sachgebietes arbeiten – ebenso wie die Mitarbeiter/-innen des Sachgebietes 3 – sehr eng mit denen der Mobil System Betriebszelle zusammen, diese sind für die Planung, Koordination und Überwachung des Einsatzes der Führungsmittel, d.h. der IT-Komponenten des Bataillons verantwortlich.



Die **1. Kompanie im Führungsunterstützungsbataillon 293** unterstützt den Stab bzw. die Gefechtsstände in der Führung und Versorgung des Verbandes und wird in einem breiten Aufgabenspektrum eingesetzt. Die Kompanie stellt den Standortdienstbetrieb des Bataillonsstabes am Heimatstandort Murnau – und seit Mai 2010 Patengemeinde dieser Kompanie – sicher und unterstützt bei allen Ausbildungs- und

Übungsvorhaben des Bataillons. Auf Übungen und im Einsatz erkundet die Kompanie die Bataillonsgefechtsstände, aus denen das Bataillon geführt wird, richtet diese ein und betreibt sie. Mit ihren Teileinheiten ist die Kompanie – nach Vorgaben des Bataillonsstabes – neben der Materialversorgung, der Verpflegung und der Materialbewirtschaftung des gesamten Bataillons auch für die vorbeugende Materialerhaltung und die Bergung von Schadmaterial verantwortlich. Hinzu kommt die Wahrnehmung von Aufgaben auf den Gebieten des Haushalts-, Kassen-, Rechnungs- und Gebührenwesens. Wollte man die Aufgaben der Kompanie mit einem zivilen Unternehmen vergleichen, so trägt diese Einheit für das Bataillon zur Erfüllung der Aufgaben der Personalführung und des Personalmanagements, der Verwaltung, der Logistik, der Instandsetzung und Instandhaltung, des Finanzwesens, des Controlling, der IT-Unterstützung und der Betriebs- und Organisationsführung erheblich mit bei. Die 1. Kompanie entsendet regelmäßig Soldaten zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr in alle Einsatzgebiete.



Feldküche

2./Führungsunterstützungsbataillon 293



Die **2. Kompanie im Führungsunterstützungsbataillon 293** wurde im Zuge der Bataillonsaufstellung im Oktober 2005 in Dienst gestellt. Als ehemalige Gefechtsstandkompanie wurde sie – nach der Umgliederung vom Gebirgsstabsfernmeldelehrebataillon 8 zum heutigen Führungsunterstützungsbataillon 293 – umbenannt

und stellt heute zusammen mit drei weiteren Einsatzkompanien des Verbandes IT-Services in weltweiten Einsätzen sicher. In Abgrenzung zur 3. bis 5. Kompanie verfügt die 2. Kompanie über erweiterte Fähigkeiten im Bereich der Satellitenkommunikation. Aufgrund der Erfahrungen im Bereich des hochfrequenten Funk (HF Funk) liegt der Ausbildungs- und Übungsschwerpunkt der 2. Kompanie seit 2005 im Bereich der Systeme „Funk Trupp HF digital SKB“ inkl. der Software RAMSSYS (Racom Message Service System).

Der Funk Trupp HF digital SKB dient im Wesentlichen zur Ergänzung bestehender weitreichender Satellitenfunkverbindungen zwischen einem Einsatzgebiet im Ausland und Deutschland. Das System ist unabhängig

von anderen Netzen, Systemen und Providern und trägt damit zur Sicherstellung der nationalen Führungsfähigkeit im Rahmen von Eingreif- und Stabilisierungsoperationen nationaler bzw. multinationaler Einsätze bei. Darüber hinaus ist der Funk Trupp HF zur Sicherstellung der ersten Erreichbarkeit, z.B. bei Erkundung, Aufwuchs sowie zur flexiblen, schnellen und sicheren Erweiterung bestehender Führungsverbindungen bei besonderen Lagen oder Ereignissen geeignet. Sämtliche HF Funk Systeme des Verbandes wurden 2009 umgerüstet und verfügen nun über die Fähigkeiten zur Vernetzten Operationsführung. Aufgrund seiner technischen Eigenschaften wird dieses System als Ergänzung zur Satellitenfunkkommunikation für strategische Anbindungen und vor allem als „erstes Mittel“ im Einsatz- und im Katastrophenfall eingesetzt.

Neben Dienstpostenausbildungen, Führerweiterbildungen und Fernmeldeübungen mit internationaler Beteiligung wurden von 2008 bis heute als Ausbildungsunterstützung für die Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr (FüUstgSBw) in Feldafing/ Pöcking mehrere RAMSSYS-Lehrgänge für Feldwebel anderer FüUstg-Verbände durchgeführt. Die Kompanie trainiert ihre Fähigkeiten im Bereich HF Funk permanent sowohl national, als auch multinational. Seit 2009 verfügt die 2. Kompanie

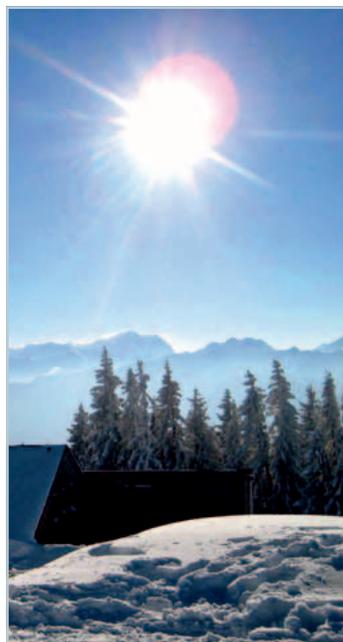


HF-A bei der Konvoiausbildung



Satellitenfunkkommunikationssysteme

darüber hinaus über verschiedene Satellitenfunkkommunikationssysteme (SatCom Systeme). Diese Systeme dienen einerseits zur Anbindung der Einsatzkräfte an Deutschland sowie zur Verknüpfung der Teilnetze in den Einsatzgebieten und andererseits zur Anbindung abgesetzter mobiler Einzelelemente. Sie ermöglichen eine ausreichende Informations- und Datenübertragungsfähigkeit im Besonderen für Anwendungen mit sehr hohen Datenübertragungsraten (z.B. FülInfoSys / Führungsinformationssystem oder SASPF / Standard-Anwendungs-Software-Produktfamilie). Kleine SatCom Systeme, bspw. SatCom Einkanalanlagen, sind wie auch der HF Funk Trupp besonders zur Sicherstellung einer ersten Erreichbarkeit und sicheren Erweiterung bestehender Führungsverbindungen geeignet. Sämtliche SatCom Trupps ermöglichen je nach Konfiguration die Anbindung kleiner lokaler Netzwerke, die Bereitstellung von Vermittlungseinrichtungen, sowie unterschiedlicher Dienste und Anwendungen wie bspw. Videokonferenzen, Fax, Web-basierte Dienste und Sprache. Diese Elemente der Kompanie sind innerhalb kürzester Zeit weltweit einsetzbar, um das Auswärtige Amt bei der Vorbereitung und Durchführung von Militärischen Evakuierungsoperationen im Ausland mit Fernmelde- und Kommunikationsmitteln zu unterstützen. Die 2. Kompanie entsendet regelmäßig Soldaten zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr in alle Einsatzgebiete.



Hörnlehütte

Hörnle Bahn
900 - 1550 m



Bad Kohlgrub

- Gepflegte Wanderwege
- Höhen-Trail für Nordic-Walking-Fans
- Gleitschirmfliegen
- Einzigartiges Panorama
- Berggasthof mit Sonnenterrasse
- Fahrbetrieb bei günstiger Witterung
tägl. von 9.00 bis 17.00 Uhr jede volle Stunde, bei ausreichender Beteiligung durchgehend

Telefon 08845/592
www.hoernlebahn.de



WIESENDANGER | medien

Dr.-Schalk-Straße 27 | 82418 Murnau | Telefon 0 88 41- 4 88 75-0

www.wiesendanger.de

3./Führungsunterstützungsbataillon 293



Die **3. Kompanie im Führungsunterstützungsbataillon 293** ging im Rahmen der Umgliederung des Gebirgsstabs- und Fernmeldelehrbataillons 8 zum Führungsunterstützungsbataillon 293 aus der 4. Kompanie des Gebirgsstabs- und Fernmeldelehrbataillons 8 hervor, wurde in 3./FüUstgBtl 293 umbenannt und neu gegliedert.

Der Kernauftrag der 3. Kompanie ist das Einrichten und Betreiben von Kernnetzen und Zugangsnetzen in den Einsatzgebieten. Die Anbindung der Kernnetze an das IT-System der Bundeswehr in Deutschland erfolgt über Satellitenkommunikation oder HF-Funk. Die 3. Kompanie stellte in 2009 den Kern der Führungsunterstützungskräfte für den Auslandseinsatz in Afghanistan.

Nach der Umgliederung des Bataillons im Jahr 2006 änderte sich auch der Auftrag und die Ausstattung der Kompanie mit neuen Fernmeldesystemen. Einen Höhepunkt bildete im Zeitraum März bis Juli 2009 die Gestaltung des Kerns der Fernmeldekompanie ISAF in Mazar-e-Sharif. Nach zahlreichen Einzelabstellungen in den Jahren zuvor, gelang es noch vor Ende der Umgliederungsphase den Großteil einer gewachsenen Kompanie geschlossen in den Auslandseinsatz zu verlegen.

Auftrag der Fernmeldekompanie ISAF ist die Bereitstellung von Führungsmitteln im Einsatzgebiet. So betreibt sie die Kommunikationsverbindung zurück nach Deutschland oder zu anderen ISAF Einrichtungen in Afghanistan über Satellitenkommunikation oder HF-Funkverbindungen und stellt einen Großteil der Systeme für die mobile und stationäre Kommunikation im und außerhalb des Feldlagers, sowie eine bewegliche Befehlsstelle für den Kommandeur bereit. All diese Systeme werden durch die Angehörigen dieser Fernmeldekompanie im Schichtdienst 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr bedient, betreut und gewartet.

Ein System, welches neben den vorhandenen Führungsmitteln durch die Kompanie im Schwerpunkt genutzt und bereitgestellt wird, ist das System TETRAPOL. Vergleichbar mit handelsüblichem Mobilfunk, ist TETRAPOL ein digitales Übertragungsmittel für die verschlüsselte Sprach- und Datenübermittlung, das sowohl autark, aber auch im Verbund mit anderen Führungsmitteln eingesetzt werden kann. Mittels Handfunkgeräten oder in Fahrzeugen verbaut, gewährleistet TETRAPOL so die Anbindung mobiler Teile im gesamten Kommunikationssystem und erhöht damit die Führungsfähigkeit beweglich eingesetzter Kräfte. Neben der regelmäßigen Abstellung von Soldaten für Auslandseinsätze, bildet die Kompanie vor allem das eigene Personal und, im Rahmen der Vorausbildung für den Auslandseinsatz, Soldaten aus ganz Deutschland an diesem System aus. Gleichzeitig werden durch die Kompanie regelmäßig Ausbildungen, Übungen und Veranstaltungen anderer Truppenteile mit Personal und Material unterstützt.

Um das sehr gute Verhältnis zur Bevölkerung des Oberlandes zum Ausdruck zu bringen, pflegt die Kompanie seit dem 16. November 2006 eine Patenschaft mit der Gemeinde Oberhausen.



ISAF-Einsatz 2009

4./Führungsunterstützungsbataillon 293



Die **4. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillon 293** ging aus der 3. Kompanie des Gebirgsstabsfernmeldelehrbataillon 8 hervor. Mit Wirkung vom 1. Januar 2005 erfolgte die Umbenennung zur 4. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 293.

Die 4. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillons 293 besteht – wie die anderen Fernmeldeeinsatzkompanien des Bataillons – aus zwei DCM. Derzeit verfügt die Kompanie über vier verschiedene Systeme: Verlegefähiges Access Netz (VANBw), TETRAPOL Bündelfunk, Digitalen Richtfunk und HF-Funk.

Die 4. Kompanie ist mit ihrem VANBw in der Lage, verlegefähige Netzwerkinfrastruktur bereitzustellen, um bspw. einen Gefechtsstand im Einsatzgebiet zu vernetzen. Die Kompanie ist somit in der Lage, eine grundlegende Netzwerkinfrastruktur zur Daten- und Sprachkommunikation mit VANBw zur Verfügung zu stellen. An ein VANBw können in der vorhandenen Konfiguration ca. 400 Teilnehmer (Computer oder Telefone) und andere Übertragungssysteme angeschlossen werden. Dieses Netzwerk kann mit anderen Netzwerken im Einsatzgebiet, in Deutschland oder aber auch in einem anderen Land verbunden werden, um den Datenaustausch oder aber auch Sprachkommunikation zwischen diesen Netzwerken zu ermöglichen. Darüber hinaus verfügt die Kompanie über Digitale Richtfunk Trupps, die leistungsstarke Richtfunkstrecken zur Informationsübertragung bereitstellt. Diese ermöglichen die schnelle Anbindung eines Gefechtsstandes an ein Telefon- oder Datennetz, wie das öffentliche Telefonnetz oder das Internet. So sind die Digitalen Richtfunk Trupps befähigt, die Verlegefähigen Access Netze zweier Gefechtsstände zu verbinden, um so die Sprach- und Datenkommunikation zwischen diesen zu ermöglichen. Ihre Leistungsfähigkeit bewiesen die Trupps der Kompanie erstmalig im Jahre 2009. Sie wurden bei der Fernmeldeübung des Eurokorps „BLUE GABRIEL“ eingesetzt, um diverse Verbindungen und die Netzübergänge herzustellen. Die 4. Kompanie entsendet

regelmäßig Soldaten zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr in alle Einsatzgebiete. So stellte die Kompanie in 2010 Teile des Regional Command North Communication and Information System Support Teams (RCCST) in Afghanistan. Das RCCST betreut die Kommunikationssysteme der NATO im gesamten Regionalkommando Nord.



Antennenmast im Winter



Besuch Verteidigungsminister Jung 2009

5./Führungsunterstützungsbataillon 293



Die **5. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillon 293** ist im Rahmen der letzten Umgliederung die „jüngste“ Kompanie des Verbandes, ihr Schwerpunkt bildet derzeit noch die Unterstützung der Anbindung des rückwärtigen Gefechtsstandes des EUROKORPS für die High Readiness Forces (HRF) mit einer Fernmeldestaffel vom Typ AUTOKO 90 (Automatisiertes Kommunikationsnetz 90).

Das Automatisierte Kommunikationsnetz 90 ist ein verlegefähiges Weitverkehrsfernmeldenetz, bestehend aus Kabel- und Richtfunkverbindungen zur Anbindung der Gefechtsstände auf der Ebene Bataillon, Division und Brigade. Dabei liefert das System AUTOKO 90 einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Führungsfähigkeit im nationalen und internationalen Einsatzraum.

Das Weitverkehrsfernmeldenetz „Mobiles Kommunikationssystem der Bundeswehr“ (MobKommSysBw) wird den Einsatzkompanien in den nächsten Jahren zulaufen und damit das System AUTOKO 90 ersetzen. Mit dem MobKommSysBw steht der SKB ein flächendeckendes, sehr leistungsstarkes und hoch flexibel einsetzbares Kommunikationsnetz zeitnah zur Verfügung. Das MobKommSysBw stellt ein Kernnetz auf Basis des Internetstandards zur Datenübertragung bereit, an das diverse Zugangnetze an definierten Bereitstellungspunkten angebinden werden können. Damit stellt das MobKommSysBw als Trägernetz im Systemverbund mit anderen Fernmeldesystemen wie etwa Satellitenfunkkommunikation, Richtfunk, Kabel oder auch HF-Funk eine sichere und zuverlässige Anbindung verschiedener Einsatzgebiete an Deutschland sicher.

Mit Hilfe von Systemmanagementtrupps für den Netzwerkbetrieb erfolgen die laufende Überwachung der Leistungsparameter sowie die Steuerung des Gesamtnetzwerkes MobKommSysBw.

Eine zusätzliche Aufgabe der Kompanie, ist die Aus- und Weiterbildung des Bataillons in der IT-Sicherheit. Im Wesentlichen ist das Ziel der IT-Sicherheit, die Vertraulichkeit, Integrität, Verbindlichkeit und Verfügbarkeit der zu verarbeitenden und zu übertragenden Informationen zu gewährleisten. In erster Linie wird das Personal in zahlreichen Fachmodulen ausgebildet und sensibilisiert, um Maßnahmen zum Erhalt der IT-Sicherheit sowohl auf personeller, technischer und organisatorischer Ebene zum Schutz vertraulicher Daten bzw. Informationen zu treffen. Eines der verwendeten Systeme ist die so genannte „Sichere Inter-Netzwerk Architektur“ (SINA) – Technologie, welche dem Aufbau eines gesicherten IP-Netzwerkes dient.

Neben den militärfachlichen und allgemeinmilitärischen Tätigkeiten gehört es zum Selbstverständnis der Kompanieangehörigen, eine enge Beziehung zur Region zu entwickeln und zu pflegen. Regelmäßig finden hierzu feierliche Veranstaltungen mit Vertretern der Gemeinde Unterammergau zu militärischen aber auch zivilen Anlässen statt. Ziel ist es, diese enge Kameradschaft und Verbundenheit mit der Gemeinde Unterammergau zeitnah in eine offizielle Patenschaft münden zu lassen. Die 5. Kompanie entsendet regelmäßig Soldaten zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr in alle Einsatzgebiete.



Antennenfeld



Mit der Aufstellung der **6. Kompanie des Führungsunterstützungsbataillon 293** – als Ausbildungskompanie – in der Werdenfelser Kaserne wurde in Murnau eine weit in die Geschichte des Standortes zurück reichende Tradition aufrecht erhalten und fortgeführt. Den Auftakt machte dabei am 01. Juli 1960 die Fernmeldeausbildungskompanie 1/8. Nach über 30 Jahren folgte am 01. April 1994 die 8./

Gebirgsstabs – und Fernmeldelehrbataillon 8. Mit der Einschleusung der ersten Rekruten am 01. Juli 2008 nahm die nun dritte Ausbildungskompanie ihren Dienstbetrieb am Standort Murnau auf. Neu ist, dass nach dem Transformationsprozess der Bundeswehr die Kompanie nun im Rahmen der SKB in einem Führungsunterstützungsbataillon als Jägerkompanie geführt wird und so die bereits bestehende Vielfalt der Soldaten auch farblich bereichert. In den drei Monaten, künftig zwei Monaten, der Allgemeinen Grundausbildung lernen die frisch einberufenen „neuen“ Soldaten die Grundsätze und das Handwerkszeug, welches sie zum Staatsbürger in Uniform macht. Neben der Vermittlung des militärischen Grundwissens stehen weitere Themen im Vordergrund.

Die Soldaten lernen den Umgang mit Handwaffen sowie Grundlagen der Schießlehre und Schießtechnik kennen. Diese werden bei der Schießausbildung mit allen Handwaffen vertieft und gefestigt. Bei der Gefechtsausbildung stehen sowohl der Einzelschütze im Gefecht, wie auch die Kameradschaft und das Bestehen im Gefecht im Fokus. Höhepunkt ist dabei stets das Biwak im Zugrahmen. Auf Grund der veränderten sicherheitspolitischen Lage und des neuen Aufgabenspektrums der Bundeswehr erhalten die Rekruten bereits in den ersten Monaten ihrer Dienstzeit Einblick in Verfahrensweisen und Herausforderungen, denen sich die Soldaten der Bundeswehr in den Auslandseinsätzen stellen müssen. Schwerpunkte sind hier die Checkpoint-, Patrouillen-, Minen- und Sanitätsausbildung. Eine die Grundausbildung abschließende Prüfung im Rahmen einer Ab-



Schießausbildung

schlussübung stellt die jungen Rekruten vor die Herausforderung, das gelernte Wissen praktisch und lagebezogen anzuwenden und schafft die Voraussetzung dafür, dass die Soldaten in ihre weitere Verwendung entlassen werden können. Höhepunkt, nicht nur für die Rekruten, sondern auch für deren Angehörige und Freunde, ist das Feierliche Gelöbnis. Zur Förderung der Öffentlichkeitsarbeit und als Zeichen der Verbundenheit mit der Bevölkerung führt das Führungsunterstützungsbataillon 293 dies meist außerhalb der Kaserne in den umliegenden Gemeinden durch. Das erste Gelöbnis fand hierbei am 31. Juli 2008 in der Heimatgemeinde Murnau statt.

Durch die gewachsenen Beziehungen zur Gemeinde Bad Kohlgrub hat die 6. Kompanie im Jahr 2010 eine Patenschaft mit der Gemeinde Bad Kohlgrub geschlossen. Ausdruck der besonderen Beziehung ist, dass 2010 bereits zum zweiten Mal ein Feierliches Gelöbnis in Bad Kohlgrub in der nur kurzen Geschichte der 6. Kompanie durchgeführt wurde.

Sanitätsstaffel Murnau



Die **Sanitätsstaffel Murnau** ist für die sanitätsdienstliche Versorgung der Soldaten der Standorte Murnau und Oberammergau zuständig, der Betreuungsumfang liegt gemäß Stärke- und Ausrüstungsnachweis bei ca. 1300 Soldaten.

In der Sanitätsstaffel MURNAU werden neben allgemeinen truppenärztlichen Behandlungen auch spezielle Untersuchungen zur Klärung, Feststellung der Verwendungsfähigkeit für besondere Aufgaben, wie z.B. Auslandseinsätze, durchgeführt. Darüber hinaus gehören zu den Aufgaben der Sanitätsstaffel Murnau die Durchführung von Schutzimpfungen, Untersuchungen im Rahmen der Vorsorge sowie die Organisation von erforderlichen fachärztlichen Konsiliaruntersuchungen.

Hinzu kommt eine am Standort befindliche Zahnarztgruppe, die durch den Einsatz von hochmodernen materiellen und radiologischen Mitteln sowie durch hoch bestens qualifizierte Mitarbeiter die Einsatz- und Verwendungsfähigkeit der Soldaten wiederherstellt und erhält.



Zahnarztgruppe

Im Aufgabenfeld der Zahnarztgruppe wird ein breites Spektrum von Prophylaxe-Maßnahmen / Mundhygieneförderungen und Begutachtungen, konservativer und prothetischer Restaurationen bis hin zu chirurgischen Eingriffen im Mundkieferbereich abgedeckt.

Neben den täglichen Sprechstunden von Human- und Zahnmedizinern zählt zu den Aufgaben der Sanitätsstaffel die Ausbildung der Soldaten für ihren Einsatz in den Einsatzgebieten mit allgemeinem medizinischen Grundwissen, die Ausbildung zum „Einsatzersthelfer A“ sowie die sanitätsdienstliche Unterstützung von Übungsplatzaufenthalten und Schießvorhaben.

Für den Erhalt der erarbeiteten vorhandenen Qualifikationen sind sowohl die Ärzte, als auch die eingesetzten Rettungsassistenten und Rettungsassistenten, in regelmäßigen Abständen im zivilen Rettungsdienst tätig bzw. nehmen an militärischen und zivilen Weiterbildungen teil. Unter der Maxime der Patientenzufriedenheit, der Leistungsqualität und der Wirtschaftlichkeit stellt sich die Sanitätsstaffel Murnau den täglichen Anforderungen und Herausforderungen als Dienstleister für unsere Soldaten.



Krankentransport

Das Feldjägerdienstkommando Murnau



Die **5./Feldjägerbataillon 451** wurde am 13.12.1957 als Gebirgsfeldjägerkompanie 8 in MITTENWALD aufgestellt und kann heute auf ein über fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Verschiedene Heeresstrukturen haben dazu geführt, dass die Kompanie immer wieder umgliedert wurde. So waren in den ersten Jahren

nach der Aufstellung der Kompanie zwei Feldjägerzüge in den Standorten Bad Reichenhall und Füssen stationiert, welche später aufgelöst bzw. abgegeben wurden. Die zuletzt gekaderte Gebirgsfeldjägerkompanie 8 wurde am 01.01.1980 in 5./Feldjägerbataillon 760 umbenannt und dem Feldjägerbataillon 760 in München unterstellt.

Seit dem 02.06.1980 ist die Kompanie im Standort MURNAU stationiert und zuhause. Ein erweitertes Aufgabenspektrum für die Feldjägertruppe machte eine neuerliche Umgliederung innerhalb der Feldjägertruppe notwendig. Mit Einnahme einer neuen STAN (Stärke- und Ausrüstungsnachweis) am 01.10.2002 erfolgte gleichzeitig die Umbenennung in 5./Feldjägerbataillon 451. Unter der Führung eines Majors als Kompaniechef leisten derzeit durchschnittlich 80 Soldatinnen und Soldaten ihren Dienst in einem der wohl schönst gelegenen Standorte der Bundeswehr, mit einem Einsatzraum, der sich vom Bodensee bis zum Königssee durch das Alpenvorland erstreckt.

Die Feldjägertruppe gehört zur Streitkräftebasis und ist somit Dienstleister für die Bedarfsträger aller Teilstreitkräfte. Im Einsatzraum befinden sich 10 Standorte, in denen Verbände, Schulinrichtungen und Kommandobehörden stationiert sind, welche flächendeckend und rund um die Uhr von den Soldatinnen und Soldaten des Feldjägerdienstkommandos betreut und unterstützt werden.

Im wesentlichen nehmen Feldjäger im Inland und im Ausland folgende Aufgaben wahr. Militärischer Ordnungsdienst, Militärischer Verkehrs-

dienst, Sicherheitsaufgaben, Raum- und Objektschutz sowie Erhebungen und Ermittlungen.

Als Besonderheit verfügt die 5./Feldjägerbataillon 451 über 12 Diensthundeteams, welche zum Spüren nach Sprengstoff oder Rauschgift eingesetzt werden können.

Telefonische Erreichbarkeit 5./FJgBtl 451

AllgFspWNBw:	90-6250-88
Telefon:	08841-609-88
KpChef:	540
FJgDstKdo:	232
FJgNotrufNr:	01803-90-9999
FJgNotrufBw:	90-999



Nissan Patrol

Bundeswehrdienstleistungszentrum Landsberg Standortservice Murnau

Der **Standortservice Murnau** entstand im Januar 2007 im Rahmen der „Fusionierung“ der ehemaligen Truppenverwaltung und der Bezirksverwaltung Murnau. Gleichzeitig wurde die Truppenverwaltung aus dem Unterstellungsverhältnis der Truppe herausgelöst und der territorialen Wehrverwaltung zugeordnet. Der Standortservice Murnau hat die wirtschaftliche Befugnis für das Führungsunterstützungsbataillon 293, die 5./Feldjägerbataillon 451, die Sanitätsstaffel Murnau und das Gebirgsmusikkorps in Garmisch-Partenkirchen.

Der Fachbereich Haushalt und Finanzen bewirtschaftet alle Gelder. Dort werden die Rechnungen zur Zahlung angewiesen und zum Zwecke der Haushaltskontrolle gebucht.

Für die Grundwehrdienstleistenden wird der Wehrsold gezahlt und für alle Bundeswehrangehörigen im Zuständigkeitsbereich werden Nebengebühren wie z.B. Reisekosten und Trennungsgeld bewilligt und überwiesen.

Im Flottenmanagement wird die Nutzung von angemieteten Dienstfahrzeugen organisiert und nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesteuert und überwacht.

Im Fachbereich Objektmanagement kümmert man sich um die verschiedensten Belange der Soldaten. Sie reichen von der Bereitstellung der Un-

terkünfte, baulichen Anlagen und Spezialbauten über die Reinigung der Gebäude in den Liegenschaften bis hin zur Betreuung der vielfältigen Baumaßnahmen.

Die Objektbetreuung obliegt dem Standortservice für die Werdenfelser Kaserne, dem Standortübungsplatz Murnau, der Standortschießanlage Lothdorf sowie für die Hötzingendorf Kaserne (BWVS IV und NATO-Schule) in Oberammergau.

Die Versorgung mit Heizung, Strom und Elektrizität in der Kaserne, die Entsorgung, die Wartung und Instandsetzung von betriebstechnischen Anlagen gehören zur Daseinsvorsorge. Dazu unterhält das Dienstleistungszentrum ein Technisches Gebäudemanagement mit Handwerkern aus verschiedenen Berufsgruppen wie z.B. Schlosser, Elektriker und Wasserinstallateure. Darüber hinaus wird von Murnau aus der Standort Oberammergau betreut. Zwei Servicemitarbeiter (Hausmeister) kümmern sich um die „kleineren Belange“ der Truppe.

Neben dem technischen Gebäudemanagement sorgt die Geländebetreuung für funktionsfähige, aber auch saubere und gepflegte Liegenschaften. Mit dem erforderlichen Großgerät übernehmen sie landwirtschaftliche und gärtnerische Arbeiten, den Winterdienst und die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze in den Liegenschaften. Auch hier erstreckt sich der Einsatzbereich von Murnau über Oberammergau bis nach Mittenwald.



Servicecenter



Technisches Gebäudemanagement

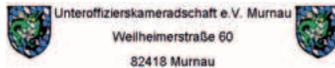
Weitere Organisationen und Dienststellen am Standort

Offizierheimgesellschaft (OHG)



Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden, sehr verehrte Gäste. Der Vorstand der OHG heißt Sie recht herzlich willkommen. Das Standortoffizierheim, unnah der Kaserne, verfügt über verschiedene Räumlichkeiten für verschiedene Anlässe. Es würde uns freuen, wenn Sie im Kameradenkreis, mit Ihren Familienangehörigen oder Ihren Gästen Stunden der Erholung und Entspannung in unserem Heim finden würden.

Unteroffizierkameradschaft e.V. MURNAU



Die Vorstandschaft der UKM heißt Sie alle recht herzlich willkommen. Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet die Kameradschaft zu pflegen und zu fördern sowie die Betreuung seiner Mitglieder in und außer Dienst sicher zustellen. Um diesen Zweck erfüllen zu können, werden regelmäßig Veranstaltungen in der Kaserne und Kameradschaftstreffen speziell in den Edelweißstuben durchgeführt. Hierzu sind Sie stets herzlich eingeladen.

Deutscher Bundeswehrverband



Aufgaben des Deutschen Bundeswehrverbandes:
Wahrnehmung der allgemeinen, ideellen, sozialen und beruflichen Interessen seiner Mitglieder, sowie Familienangehörigen und Hinterbliebenen, unter Wahrung seiner Unabhängigkeit. Er ist die Spitzenorganisation für den Bereich der äußeren Sicherheit. Für seine Mitglieder nimmt der

Verband die Befugnisse der Gewerkschaft nach entsprechenden Gesetzen wahr. Er setzt sich für die Grundsätze der Inneren Führung und die Durchsetzung des Leitbildes des Staatsbürgers in Uniform tatkräftig ein. Weitere und aktuelle Informationen sowie Ansprechpartner finden sie im Aushang des Deutschen Bundeswehrverbandes im Eingangsbereich des Wirtschaftsgebäudes.

Bundeswehrsozialwerk



Wir sind das Sozialwerk der Bundeswehr.

Mit diesem Anspruch engagieren wir uns seit 1960 für die Menschen in der Bundeswehr – und für deren Familien. Was mit Erholungsheimen begann, ist heute zu einem breiten Spektrum an sozialen Angeboten ausgebaut worden: z.B. für Familien, die von einem Auslandseinsatz betroffen sind, Eltern mit behinderten Kindern – und vielem mehr.

Die Ansprechpartner erfahren sie an den Anschlagbrettern der Kompanien und im Eingangsbereich des Wirtschaftsgebäudes.

Kameradenkreis Gebirgstruppe



Die deutsche Gebirgstruppe gibt es seit mehr als 90 Jahren. Besonderes Kennzeichen ist ihre einzigartige Befähigung zum Einsatz in schwierigstem Gelände und unter extremen Klima und Witterungsbedingungen. Diese Befähigung hat sie nicht nur im 1. und 2. Weltkrieg, sondern nach ihrer Wiederaufstellung ab 1956 immer wieder im Einsatz und zur Be-

Weitere Organisationen und Dienststellen am Standort

wahrung von Frieden und Freiheit unter Beweis gestellt. Obwohl die Gebirgstruppe ihr Personal auch aus anderen Teilen Deutschlands rekrutiert hat, ist sie besonders mit Bayern verbunden. Gebirgssoldaten und die bayerische Landschaft bilden eine Einheit. Daher pflegt der Standort immer noch rege Verbindungen zu dieser Organisation.

Die Ansprechpartner erfahren sie im Eingangsbereich des Wirtschaftsgebäudes.

Sozialdienst der Bundeswehr



Der Sozialdienst der Bundeswehr wurde als Ausdruck der Fürsorgepflicht des Dienstherrn und Arbeitgebers Bundeswehr eingerichtet. Er bietet den Angehörigen der Bundeswehr und ihren Familien Beratung und Betreuung in allen sozialen Angelegenheiten. Seine Leistungen stehen jedoch auch Versorgungsempfängern, Rentnern sowie Hinterbliebenen zur Verfügung. Die Ansprechpartner sind regelmäßig oder nach Terminvereinbarung am Standort tätig. Die Partner und deren Zeiten entnehmen sie bitte den Anschlagbrettern der Kompanien.

Berufsförderungsdienst (BFD)



Der Berufsförderungsdienst ist zuständig für die schulische und berufliche Bildung der Soldatinnen und Soldaten. Seine Aufgabe ist es, die ausscheidenden Soldaten auf Zeit (SaZ) erfolgreich in einen Zivilberuf einzugliedern und ihnen die Chance zu einem beruflichen und sozialen Aufstieg mit auf den Weg zu geben.

Die Ansprechpartner sind regelmäßig oder nach Terminvereinbarung am Standort tätig. Die Partner und deren Zeiten entnehmen sie bitte den Anschlagbrettern der Kompanien.

Verband der Reservisten

Die Kreisgruppe Oberland, als Ansprechpartner aller interessierten Reservisten und Angehörige, hat Reservistenkameradschaften in den 6 bayerischen Landkreisen Fürstentfeldbruck, Landsberg/Lech, Starnberg, Weilheim, Garmisch-Partenkirchen und Bad Tölz-Wolfratshausen.

Die Kreisgruppe besteht aus 35 Reservistenkameradschaften und hat insgesamt ca. 1500 Mitglieder.

Ansprechpartner: Kreisgeschäftsstelle Murnau

KreisOrgLeiter Bernd Lindner Telefon: 08841 8855

Telefax: 08841 49851

Feldweibel für Reservisten



(FwRes) ist eine Außenstelle des Landeskommmando Bayer und Ansprechpartner für Reservisten die der Freiwilligen Beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit (FrwResArb) tätig sein wollen. Ziel der Reservistenarbeit ist es Mittler bzw. Fürsprecher zwischen Bundeswehr und Gesellschaft zu gewinnen. Hauptaufgabe dabei Reservisten über sicherheitspolitische Zusammenhänge zu informieren ihre militärischen Fähigkeiten und Kenntnisse erhalten, erweitern oder sogar zu vertiefen. Auch in unserem Standort gibt es einen Feldweibel für Reservisten für die Region Oberland.

Erreichbarkeit:

Telefon: 08841 609237

E-Mail: FwResMurnau@bundeswehr.de

BwFuhrparkService GmbH

BwFuhrparkService

Das richtige Fahrzeug, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Die BwFuhrparkService GmbH ist als Mobilitätsdienstleister für die Bundeswehr im Jahre 2002 gegründet worden, um ein wirtschaftliches und kundenorientiertes Mobilitätskonzept umzusetzen. Das Unternehmen verfügt über einen sehr komplexen Fuhrpark – vom Kleinwagen bis zum Sonderfahrzeug.

Auch wir haben am Standort die Möglichkeit von diesem Service gebrauch zu machen.

Bildung macht fit!

Verbessern Sie Ihre beruflichen Perspektiven

Geschäftsstelle in der Heuwaage
Seidlstr. 14, 82418 Murnau
Tel 08841 2288
info@vhs-murnau.de
www.vhs-murnau.de



Kurszentrum im Kempterpark
Dr. Friedrich-und-Ilse-Erhard-Str. 3

„Ich war noch niemals in“ Dann los!

allesdeutschland

www.alles-deutschland.de

Wir machen Schule



- **Altenpflege**
(Augsburg, Landsberg, München, Schongau)
- **Physiotherapie** (München)
- **Podologie** (München)
- **kaufmännische Umschulungen**
(Landsberg, München)

Informieren Sie sich unter
www.heimerer.de

heimererschulen 

Obere Wiesen 9, 86899 Landsberg ■ Tel. 08191 9288-0, Fax -99
landsberg@heimerer.de ■ www.heimerer.de

DEKRA Akademie GmbH



Wir beraten Sie gerne:

DEKRA Akademie GmbH

Landsberger Straße 76

80339 München

Tel: 089.552302-0

Fax: 089.552302-14

muenchen.akademie@dekra.com

www.dekra-akademie.de/muenchen

Sie denken an Ihre zukünftige Karriere?

Wir unterstützen Sie bei Ihrer Berufsplanung.

Die DEKRA Akademie bietet Ihnen Qualifizierungen in folgenden Bereichen:

- Kaufmännisches Wissen
- IT
- Lagerlogistik
- Transportlogistik

Wir bilden Qualität



Weitere Organisationen und Dienststellen am Standort

Katholisches Militärpfarramt Mittenwald



ist zuständig für folgende Standorte: Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Murnau, Oberammergau und zugehörig zum Militärdekanat München.

Anschrift und Erreichbarkeit

Katholisches Militärpfarramt Mittenwald

Karwendel-Kaserne

Block 9/I

82481 Mittenwald

Telefon: +49 8823 9373250

Fax: +49 8823 9373251

Mobiltelefon: (9097) 0151 16137256

AllgFspWNBw: 90-6515

E-Mail: KathMilPfarramtMittenwald@Bundeswehr.org

Evangelischen Militärpfarramt Penzing



ist zuständig für die Standorte Altenstadt, Landsberg am Lech, Murnau, Penzing, und zugehörig zum Militärdekanat München.

Anschrift und Erreichbarkeit

Evangelisches Militärpfarramt Penzing

Fliegerhorstkirche, Kauferingerstraße (Gebäude 16)

86929 Penzing

Telefon: +49 8191 9152-1191

Fax: +49 8191 9152-1199

Mobiltelefon: +49 173 8797499

AllgFspWNBw: 90-6502-1191

(BwNetz: 9097 0173 8797499)

E-Mail: [EvMilPfarramtPenzing @ bundeswehr.org](mailto:EvMilPfarramtPenzing@bundeswehr.org)



Edelweißtag 2009 am Hörnle



Edelweißtag am Laber 2008

Standortschießanlage

Die Standortschießanlage Lothdorf gehört zu den gemeinsamen Einrichtungen des Standortes. Sie steht den Truppenteilen des Standortes Murnau, sowie der Übungsgruppe und auswärtigen Truppenteilen zur Verfügung. Andere staatliche Dienststellen, Behörden und Interessenverbände können die Anlage mit Genehmigung benutzen.

Die Standortschießanlage liegt ca. 6 km östlich von MURNAU. Die Zufahrt erfolgt über die Verbindungsstraße FROSCHHAUSEN – LOTHDORF.

Auf der Standortschießanlage sind folgende Schießstände ausgebaut:

- 1 Schießstand Typ A mit Gummigranulatgeschosssfang „HÖXTER“
- 2 Schießstände Typ D mit Gummigranulatgeschosssfängen „HÖXTER“

Schießstand Typ A1

Schießstand mit 18er Klappfallscheibenanlage, 6 Stellungen nebeneinander und 300m Gesamtlänge.

Schießstand Typ D1

Schießstand ohne Zielgelände, zwei Stellungen nebeneinander, 25m Gesamtlänge, ohne Panzeraufstellfläche.



Standortschießanlage A-Stand

Standortübungsplatz (StOÜbPI)

Der StOÜbPI Spatzenhäusen ist eine militärische Einrichtung auf bundeseigenem Gelände. Die Erklärung zur gemeinsamen Einrichtung des Standortbereiches Murnau erfolgte am 06.09.1972 durch den Befehlshaber im Wehrbereich VI. Der Standortälteste Murnau ist für den Betrieb auf dem StOÜbPI Spatzenhäusen verantwortlich. Das Dienstleistungszentrum Landsberg am Lech verwaltet die Liegenschaften und ist für die landwirtschaftliche Geländebetreuung und Gestaltung verantwortlich. BIMA Stockdorf ist für die forstliche, jagdliche und fischereiwirtschaftliche Zusammenarbeit mit der landwirtschaftlichen Geländebetreuung für Naturschutzfragen zuständig.

Der StOÜbPI Spatzenhäusen besteht aus zwei Teilen:

- Standortübungsplatz (StOÜbPI) und
- Standortübungsplatz – Gerätepark (ÜbR „G“)

Er liegt 4,7 km bzw. 3,2 km nordwestlich von Murnau.

Größe des Standortübungsplatzes:

StOÜbPI	ca. 134 ha
StOÜbPI – GerPark	ca. 17 ha



Standortübungsplatz mit Estergebirge

Zeittafel 1958 – bis heute

01.04.1958

Indienststellung GebFmBtl 8 in Mittenwald auf Basis der seit 1956 bestehenden GebBrigFmKp 104

01.06.1960

Aufstellung der Ausbildungskompanie 1./8 für die Durchführung der Allgemeinen Grundausbildung (AGA)

1961

Gründung eines Bataillonschores, Auftritt u.a. 1962 im ZDF, Auflösung 1971

19.03.1964

Stiftung des „Fernmelde-Potts“, jährliches Offizierschießen des Verbandes für ehemalige und aktive Offiziere und Beamte

1966

Verlegung des Bataillons in die Werdenfelser Kaserne nach Murnau

August 1970

Einsatz des gesamten Bataillons bei der Hochwasserkatastrophe im Werdenfelser Land

01.12.1971

Begründung einer Patenschaft mit der StFmKp der 4. Kanadischen Mechanisierten Kampfgruppe in Lahr (Schwarzwald)

1971/72

Einsatz von Teilen des Bataillons zur Vorbereitung / Durchführung der Olympischen Sommerspiele 1972 in München. Als Dank, Verleihung eines Fahnenbandes durch den Bayrischen Ministerpräsidenten

1977/78

Umrüstung des Btl auf das FmSystem AUTOKO II

1978

Unterstützung der Ski-Weltmeisterschaften in Garmisch-Partenkirchen mit Fm-Kräften

Januar 1981

Umzug in die Kemmel Kaserne in Murnau

1984

Übergabe des Verbandsabzeichens an das GebFmBtl 8

1990

Einsatz Kdr GebFmBtl 8 (OTL Witschel) in Leipzig zur Auflösung eines NVA-Truppenteiles.

Einsatz im Umland zum Schutz vor einer Borkenkäferplage nach einem Windbruch

01.01.1992

Bataillon erhält Lehrauftrag der FmS/FSHElt, Umbenennung in GebFm-LehrBtl 8

1994

Außerdienststellung FmAusbKp 1./8 und Fahrschulgruppe Murnau Rückumzug in die Werdenfelser Kaserne in Murnau

01.09.1994

Umbenennung in GebSt/FmLehrBtl 8

1995

Einsatz des Bataillon als Gesamtverband während der Korpsrahmenübung STOLZER LÖWE. Dabei beweist der Verband, dass er in der Lage ist, den Stabs- und Fernmeldeauftrag der 1. GebDiv sicherzustellen.

Juni 1996

Offizieller Beginn der freundschaftlichen Beziehungen zum Stabsbataillon 6 aus Innsbruck (Beitritt Österreichs zur EU)

1997

Feierliches Gelöbnis auf der Zugspitze

Beginn der Umrüstung AUTOKO II auf AUTOKO 90 durch die Firma EADS

Mai 1997

Umwandlung einer Einsatzkompanie in eine Ausbildungskompanie (8./GebSt/FmLehrBtl 8) Auslagerung dieser Kp nach Mittenwald

1999

Hilfeinsatz des Bataillon bei der „Jahrhundertflut“ zu Pfingsten
Abstellung von 80 Soldaten zu SFOR (St/FmKp)

2000

Abstellung von 63 Soldaten zu KFOR 1 (FmBtl)

2001

Auflösung 1.GebDiv, Unterstellungswechsel zu FüUstgBrig 2 in Ulm
Auflösungsbeschluss für den Standort MURNAU zum 30.09.2004 durch eine Radiomeldung
Abstellung von 68 Soldaten zur Task Force Fox (Mazedonien)

2003

Abstellung von 49 Soldaten zu ISAF 4 (FmKp KMNB)

2004

Verlegung der Ausbildungskompanie von Mittenwald nach Murnau
Aussetzung des Auflösungsbeschlusses

20.07.2004

Verleihung des General-Fellgiebel-Preises an das Bataillon

August 2005

Einsatz des Bataillon beim Hochwasser in Eschenlohe und in Garmisch-Partenkirchen

01.10.2005

Wechsel in die SKB als FüUstgBtl 293

April 2006

Außerdienststellung der 8./GebSt/FmLehrBtl 8

01.01.2008

Aufstellung der 6./FüUstgBtl 293 als Ausbildungskompanie

02.08.2008

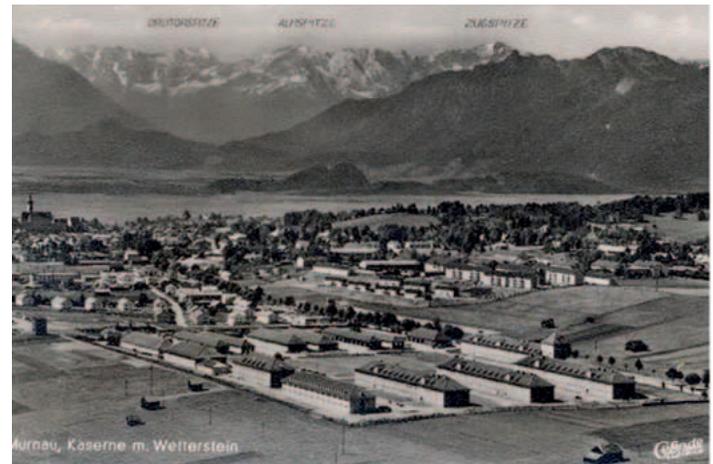
Tag der offenen Tür im Rahmen des 50. Jubiläums

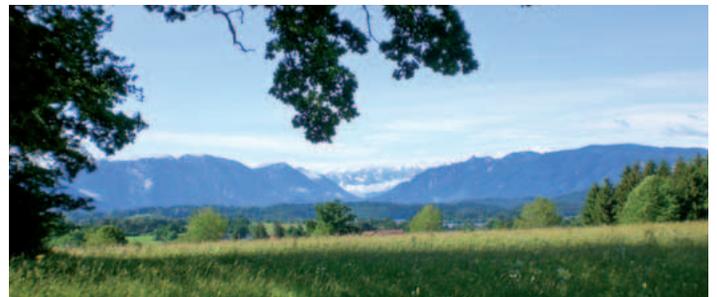
Erstes Halbjahr 2009

Abstellung von 42 Soldaten für KFOR- und ISAF- Missionen

11.09.2009

Aufstellung der 5./FüUstgBtl 293





Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen



Persönlich

Ihr Name auf dem Titel, Ihre Unterschrift und ein individuelles Vorwort: Das überrascht und macht neugierig. So bleiben Sie im Gespräch bis zum nächsten Auftrag. Mit Ihrem Logo und Ihrer Adresse auf der Rückseite sind Sie für Ihre Kunden einfach präsent.

Hochwertig

8 Farbseiten im DIN A4-Format: Das vermittelt eine hohe Wertigkeit. Der interessante Themenmix schafft neue Auftragsimpulse.

Ganz einfach

Der Flyer kommt fix und fertig inklusive Begleitschreiben zu Ihnen – 4 mal im Jahr.

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ WERBEMITTEL



mediaprint
infoverlag

